

Interlaken, 4. Januar 2021 / sts

Medienmitteilung

1,5 Mio. Franken an regionale Entwicklungsprojekte

Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost blickt auf ein aussergewöhnliches Jahr zurück. Trotz Einschränkungen in den ordentlichen Geschäftsabläufen durch die Covid-19-Auflagen konnten zahlreiche regionale Entwicklungsprojekte begleitet und unterstützt werden. Die Schwerpunktthemen für das Jahr 2021 werden wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung im Oberland-Ost liefern.

Die Corona-Pandemie hat 2020 auch verschiedene Geschäftsabläufe in der Regionalkonferenz Oberland-Ost geprägt. So konnte nur die ordentliche Regionalversammlung vom Juni physisch durchgeführt werden. Die Frühjahrsversammlung musste ersatzlos gestrichen und die Herbstversammlung auf dem Korrespondenzweg durchgeführt werden.

Das durch die Pandemie bedingte Ausbleiben von ausländischen Gästen war in der Region Oberland-Ost besonders deutlich zu spüren, obwohl Interlaken und die Jungfrauregion auch unter der Schweizer Bevölkerung als beliebte Ferien- und Ausflugsdestinationen gelten. Die Produktverantwortlichen in den Tourismusdestinationen und diverse touristische Leistungserbringer wollen mit neuen Angeboten in die Zukunft gehen. So sind zahlreiche Projektideen entstanden und durch die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Oberland-Ost geprüft und mitentwickelt worden. Die Geschäftsleitung hat für insgesamt vierzehn Projekte Beiträge aus der Neuen Regionalpolitik beantragt und so 1,5 Mio. Franken Fördergelder an regionale Entwicklungsprojekte ermöglicht. Damit wird ein Investitionsvolumen von rund 3,5 Mio. Franken ausgelöst, womit etwa 30 bis 40 Arbeitsplätze in der Region gesichert werden können.

Für das neue Jahr hat die Geschäftsleitung die Abklärungen zum Agglomerationsprogramm des Bundes sowie das Projekt Geschiebelagerplätze als Schwerpunktthemen definiert. Nachdem auf dem Bödeli die West-Ost- und die Nord-Südachsen sowie der Direktanschluss an die regionale Arbeitszone auf dem ehemaligen Militärflugplatz realisiert wurden bzw. in der Abschlussphase sind, sollen nun weitere mögliche Projekte im Perimeter der Agglomeration Interlaken zur Aufnahme in das fünfte Agglomerationsprogramm geprüft werden. Der Bund unterstützt die anerkannten Projekte mit Fördergeldern in Höhe von 30 bis 40% des Gesamtvolumens.

Mit dem Start des Projekts Geschiebelagerplätze sollen in der Region Oberland-Ost die Grundlagen geschaffen werden, damit künftig Geschiebematerial, das aus Naturereignissen anfällt, der weiteren Verwendung oder der geordneten Ablagerung zugeführt werden kann. Ziel dieses rund zwei Jahre dauernden Projekts ist es, geeignete Geschiebelagerplätze zu definieren und in einer regionalen Überbauungsordnung zu sichern.

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützen Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen in ihrer regionalwirtschaftlichen Entwicklung. Mit den NRP-Pilotmassnahmen für die Berggebiete 2020-2023 können neu weitere Entwicklungsprojekte mit Pilotcharakter unterstützt werden.

Seit Einführung der NRP im Jahre 2008 konnten in der Region Oberland-Ost Darlehen und Beiträge von rund 49 Mio. Franken an neunzig Projekte ermöglicht werden. Diese lösten ein Investitionsvolumen von 245 Mio. Franken aus.

In der Region Oberland-Ost ist die Regionalkonferenz für die Entgegennahme, Prüfung und Weiterleitung der Gesuche an den Kanton zuständig.

Bei Fragen steht Ihnen als Kontaktperson Peter Aeschmann, Regionspräsident, unter Tel. 079 208 99 09 zur Verfügung.

www.oberland-ost.ch